

INHALT

Vorwort	11
Kapitel I	
Die Begründung der Demokratie in der Trümmerzeit	
1. Zusammenbruch und Neubeginn 1945	13
Kriegsende in Bayern - Katastrophe oder Befreiung?	13
Planungen der US-Besatzungsmacht und Military Government	18
Leben und Politik in der Stunde Null: die Regierung Schäffer	24
Die ersten Schritte selbständiger Politik: die Regierung Hoegner	30
2. Parteienbildung und erste Wahlen	33
Partei Gründungen - das bayerische Experiment Clays	33
Die Christlich-Soziale Union	36
Die Sozialdemokratie	40
Die Liberalen	45
Die Wirtschaftliche Aufbau-Vereinigung	48
Die Kommunisten	50
Die Monarchisten	53
Wahlen 1946 - „ins Wasser gehen, um schwimmen zu lernen“	55
3. Die Entnazifizierung	59
Radikale Säuberung mit Fehlgriffen	59
Die Spruchkammern als Mitläuferfabriken	61
Die Deklassierung der Schuldigen	65
4. Verfassunggebung unter Aufsicht der Besatzungsmacht 1946	68
Der Vorbereitende Verfassungsausschuß	68
Die Beratungen der Verfassunggebenden Landesversamm- lung	70
Die Konfliktfelder	74
Die Handschrift der Parteien und die Verabschiedung	78
Die Verfassungsordnung des Freistaats in historischer Dimension	81

Landtag und Senat	81
Ministerpräsident und Regierung	86
Unmittelbare Demokratie, Bürgerrechte und -pflichten, Wirtschaft und Arbeit	87

Kapitel II

Alltag, Not und Politik 1945–1949

1. Der Zustrom der Flüchtlinge und Vertriebenen	91
Flucht, Vertreibung, Deportation	91
Zwei Welten prallen aufeinander: Flüchtlinge und Einheimische	96
Organisierte Hilfe und Flüchtlingsverwaltung	98
2. Landwirtschaft und Ernährung in den Notjahren	103
Strukturen der Agrarproduktion 1945	103
Die „Fleischtöpfe des Südens“	106
Bodenreform und Flüchtlingsiedlung	111
3. Demokratie auf Befehl der Besatzungsmacht? – das Beispiel Schulpolitik 1945-49	115
Bekanntnisschule oder Gemeinschaftsschule?	115
Schulalltag	120
Gleiche Bildungschancen für alle?	122
Bildungssystem und Bewußtseinslage	126
4. Die erste gewählte Staatsregierung unter Hans Ehard	128
Die umkämpfte Wahl des neuen Ministerpräsidenten	128
Ehard und sein erstes Kabinett 1946/47	132
Versorgungskrise, Länderrat und Bizone	134
„Kartoffelkrieg“ und „Hühnerfutter-Rede“ – bayerische Widerspenstigkeit gegen die Zonenintegration	137
Die Münchener Konferenz und der „Ellwanger Freundes- kreis“ – Schritte zu einem wahrhaft föderativen Aufbau Deutschlands?	140
Das neue Kabinett „unter dem Daumen“ Ehards 1947	143
Oberste Gerichte, Staatsorgane und Staatssymbolik	146
5. Bayerns schwieriger Weg in die Bundesrepublik	150
Die Frankfurter Dokumente und der Konvent von Herrenchiemsee 1948	150
Ehard, Adenauer und Menzel im Ringen um den Bundesrat	153

Um die angemessene Finanzkraft für Bund und Länder . . .	157
Ja oder Nein Bayerns zum Grundgesetz?	159
Die Entscheidung im Landtag – „Demokratie auf Dosen“ oder die Lösung des bayerischen Problems?	162

Kapitel III

Wirtschaft und Gesellschaft im Wiederaufbau

1. Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in der Besatzungszeit . . .	165
Die industrielle Verspätung Bayerns	165
Kriegszerstörungen und Demontagepläne: Deutschland in Ketten, Europa in Lumpen	168
US-Demontage- und -Wirtschaftspolitik in Bayern - „Geburtstag eines neuen deutschen Nationalismus“? . . .	171
Standort Bayern, das Bewirtschaftungssystem und das Beispiel Grundig	173
Wirtschaftspolitik und „das neue Geld“	177
2. Die Formierung der Verbände und Kammern	181
Die Gewerkschaftsorganisation in Bayern	181
Der mühevolle Zusammenschluß von unten nach oben	181
Unternehmer, Arbeiter und Bayerischer Gewerkschaftsbund .	184
Erste Streikbewegung in Bayern	187
Unter dem Dach des Deutschen Gewerkschaftsbunds	190
Der Bayerische Bauernverband	193
Gründung und historische Rolle des Bauernverbands	193
Die Organisation, „um die Landwirtschaft in allen Fragen des ländlichen Lebens zu vertreten“	196
Politische Orientierung und Wirksamkeit	198
Selbstverwaltung und Interessenpolitik von Industrie, Handel und Handwerk	200
Private oder öffentlich-rechtliche Industrie- und Handelskammern?	200
Kammern und Politik - der lange Kampf um das Kartellverbot	203
Handwerk und Handwerkskammern gegen „Schmutz- und Schleuderkonkurrenz“	205
Die Vereinigung der Arbeitgeberverbände in Bayern (VAB)	209
Umwege bis zur Gründung 1949	209
VAB und soziale Gemeinschaftsarbeit	212
3. Die Zeitungslandschaft in Bayern, modelliert von US-Offizieren?	214
US-Presseplanung und Vergabe der „Licence No. 1“ - die „Süddeutsche“	214

Die Lizenzzeitungen	217
US-Kontrolle und politische Einflußnahme	221
Von der Lizenz zur verlegerischen Selbstverantwortung	224
Die Stabilisierung der Zeitungslandschaft in den 50er Jahren	227
4. Der Weg des Rundfunks in die Demokratie	230
Radio München und seine Redakteure 1945/46	230
Programmgestaltung als „Überwindung unserer geistigen Not“	232
Das bayerische Rundfunkgesetz, eine Spätgeburt	235
„Unterhaltung und nicht zersetzende Kritik“ – der Bayerische Rundfunk und die Politiker	239
5. Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in den 50er Jahren	242
Die Wirtschaftspolitik des Freistaats	242
Haupt Sorgen des Wirtschaftsministeriums: Arbeitslosigkeit und Grenzland	242
Die Förderung von Mittelstand und Handwerk	245
Kredite und Finanzen – noch muß man nicht nach Bayern gehen	247
Energie- und Verkehrspolitik	249
Das bayerische Wirtschaftswunder	251
Der Umbruch in der Landwirtschaft	259
Die Motorisierung und die Folgen	259
Die „relative Depression“ und die „Anpassungshilfen“	262
6. Die Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen	266
Die Eingliederung – das Wunder der Nachkriegszeit?	266
Wirtschaftliche Integration, ein Überblick	269
Faszinierende Beispiele: die Vertriebenengemeinden	273
Defizite der beruflichen Integration	276
Soforthilfe und Lastenausgleich – „einen Baumstamm für ein Hektar Wald“?	278
Das kulturelle Erbe und die Vertriebenenverbände	281
Politische Integration mit „Fremdlings-Parteien“?	284
Kulturelle Integration als Aufgabe des Freistaats	286

Kapitel IV

Konsolidierung und Wandel in der Politik 1950-1958

1. Landespolitik in der frühen Bundesrepublik	309
Landtagswahl 1950 und große Koalition	309
„Prinzip der Toleranz“ oder „große Kapitulation“?	314
Der Wille zur Eigenstaatlichkeit: Polizeihochheit und Projekt einer Münchener Nuntiatur	316
Ausbau der Berufsschule, aber keine vierte Landes- universität	319
Die Gemeindeordnung – ohne „sozialistische Giftzähne“?	322
Die Landkreisordnung – „Faustschlag in das Gesicht der Demokratie“	326
Umstritten, aber wenig beachtet: die Bezirksordnung	328
Der Metallarbeiterstreik 1954 – ein erregendes, aber überflüssiges Ereignis?	330
2. Die Parteien Bayerns in den 50er Jahren	335
Phasen der Parteiengeschichte Bayerns	335
Die Christlich-Soziale Union	337
Die Krise der frühen 50er Jahre	337
Der Aufstieg und die Ursachen	341
Die CSU-Präsenz in Bonn	344
Die Sozialdemokratische Partei	346
Die Bayern-SPD im Schatten der Bundespartei	346
Wähler, Mitglieder, Parteiführung	348
Die Stagnation und die Ursachen	352
Die Freie Demokratische Partei	354
Der Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten	357
Schwierigkeiten und Erfolge am Anfang	357
Auseinanderbrechen in Bund und Land	360
Die Bayernpartei	362
Vom Sammelbecken der Exoten zur Landespartei	362
Wählerschaft und Politik	366
Die Spielbankaffäre und das Ende	369
3. Das Intermezzo – die Vierer-Koalition 1954-1957	372
Die „widernatürliche“ Koalition	372
Lehrerbildung, Akademien, Hochschulen und Max-Planck- Institute	376
Scheitern und Visionen in der Bildungspolitik	379
Vergebliche Anläufe zur „Staatsvereinfachung“	383
Territoriale Fragen: das Pfalzproblem und Lindau	385
Das vorzeitige Ende	389

4. Die bürgerliche Koalition Hanns Seidels 1957/58	391
Wahl und Person des neuen Ministerpräsidenten	391
Das Kabinett und seine Politik	394
5. Dynamik und Einebnung der föderativen Politik Bayerns	
1950–1958	397
Norm und Wirklichkeit des bundesdeutschen	
Föderalismus	397
Föderative Politik Bayerns als historische Struktur	
von langer Dauer	400
Bayern auf Bundesebene – „keine grundsätzlichen	
Schwierigkeiten“ für Bonn	402

Anhang

Literaturverzeichnis	408
Anmerkungen	419
Verzeichnis der Graphiken und Tabellen	426
Personenregister	428
Sachregister	432
Bildnachweis	439